

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
-------------------	----------

## **I. KONZEPTE UND PROBLEME DER ARMUTSFORSCHUNG**

<b>1. Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>2. Definition und Messung von Armut</b>	<b>9</b>
2.1 Identifikation der Armut	9
2.2 Aggregation der Armut	20
<b>3. Ressourcenansatz</b>	<b>27</b>
3.1 Analyseeinheit	27
3.2 Ressourcenindikator	28
3.3 Aequivalenzskalen	30
3.4 Armutsgrenzen	35
3.5 Operationalisierung für die empirische Untersuchung	36
3.6 Zur Validität sekundärstatistischer Einkommens- und Vermögensdaten	40
<b>4. Lebenslagenkonzept</b>	<b>43</b>
4.1 Schichtmodelle zur Beschreibung sozialer Ungleichheit	43
4.2 Das Konzept der Lebenslage zur Beschreibung von Armut	46
4.3 Diskussion des Lebenslagenkonzepts	53
<b>5. Operationalisierung des Lebenslagenkonzepts für die empirische Untersuchung</b>	<b>55</b>
5.1 Auswahl der Lebensbereiche	55
5.2 Wohnsituation	57
5.3 Arbeit und Ausbildung	62
5.4 Soziale Herkunft	68
5.5 Privates Netzwerk	69
5.6 Subjektives Wohlbefinden	71
5.7 Gesundheit	73
5.8 Finanzielle Situation	79
5.9 Demographie	82
5.10 Bewältigungsstrategie	85

<b>6. Studienanlage</b>	<b>91</b>
6.1 Kombination von Ressourcen- und Lebenslagenkonzept	91
6.2 Stichprobenplan und Gewichtungsmo­dell	93
6.3 Datenerhebung	97
6.4 Variablendefinition und Auswertungsmethoden	99
6.5 Einordnung in die Systematik der bestehenden Armutsstudien	105

## **II. ARMUT IN DER SCHWEIZ**

<b>1. Einleitung</b>	<b>113</b>
<b>2. Armut als Ressourcenmangel</b>	<b>115</b>
2.1 Ausmass der Armut	115
2.2 Subjektive Einschätzung der wirtschaftlichen Lage	120
2.3 Armut nach sozio-ökonomischen Merkmalen	125
2.4 Regionale Verteilung der Armut	135
2.5 Multivariate Auswertung	140
2.6 Entwicklung der Armutsquote 1982 - 1992	144
2.7 Sensitivitätsüberlegungen	146
2.8 Entwicklung seit 1992	148
2.9 Zusammenfassung	154
<b>3. Vergleich mit bestehenden Untersuchungen</b>	<b>157</b>
3.1 Armutsquoten	157
3.2 Einfluss der Studienanlage	161
3.3 Struktur der Armutsbevölkerung	164
3.4 Steuer - vs. Interviewdaten	167
3.5 Zusammenfassung	168
<b>4. Verdeckte Armut</b>	<b>171</b>
4.1 Die Identifikation von verdeckter Armut	171
4.2 Verdeckte Armut bei den Ergänzungsleistungen	172
4.3 Verdeckte Armut bei der Sozialhilfe	178
4.4 Vergleich mit bisherigen Untersuchungen	184
4.5 Gründe für den Nichtbezug: Theoretische Überlegungen	186
4.6 Kenntnisse und Einstellungen: Barrieren für den Bezug	187
4.7 Zusammenfassung	191

### **III. LEBENSBEDINGUNGEN UND SUBJEKTIVES WOHLBEFINDEN IN ZENTRALEN LEBENSBEREICHEN**

<b>1. Einleitung</b>	<b>195</b>
<b>2. Wohnungsversorgung und Wohnqualität</b>	<b>197</b>
2.1 Wohnungsbelegung	198
2.2 Wohnkostenanteil	201
2.3 Wohnqualität	204
2.4 Ausstattung mit weiteren dauerhaften Konsumgütern	209
2.5 Zusammenfassung	212
<b>3. Ausbildung und Arbeit</b>	<b>215</b>
3.1 Ausbildung	215
3.2 Arbeit	219
3.3 Zusammenfassung	227
<b>4. Gesundheit</b>	<b>229</b>
4.1 Wahrnehmung gesundheitlicher Probleme	229
4.2 Pflegebedürftigkeit	235
4.3 Gesundheitsverhalten	238
4.4 Krankenversicherung	240
4.5 Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen	243
4.6 Zusammenfassung	247
<b>5. Private Netzwerke</b>	<b>249</b>
5.1 Private Netzwerke und wirtschaftliche Lage	252
5.2 Private Netzwerke älterer Menschen	254
5.3 Private Netzwerke nach weiteren Merkmalen	255
5.4 Zusammenfassung	261
<b>6. Probleme und Problembewältigung</b>	<b>263</b>
6.1 Problemsituation nach sozio-ökonomischen Merkmalen	263
6.2 Kumulation von Problemen	269
6.3 Inanspruchnahme privater und institutioneller Hilfen	272
6.4 Umgang mit finanziellen Problemen	275
6.5 Zusammenfassung	279

<b>7. Subjektives Wohlbefinden</b>	<b>281</b>
7.1 Subjektives Wohlbefinden der Gesamtbevölkerung	282
7.2 Subjektives Wohlbefinden und wirtschaftliche Lage	286
7.3 Subjektives Wohlbefinden älterer Menschen	288
7.4 Subjektives Wohlbefinden nach weiteren Merkmalen	288
7.5 Zusammenfassung	291
<b>8. Problemgruppen</b>	<b>293</b>
8.1 Problemmerkmale und Identifikation der Problemgruppen	293
8.2 Unterversorgung der Armen	297
8.3 Unterversorgung der übrigen Problemgruppen	302
8.4 Zusammenfassung	320

## **IV. DIE EINKOMMENS- UND VERMÖGENS- VERTEILUNG IN DER SCHWEIZ 1992**

<b>1. Einleitung</b>	<b>325</b>
<b>2. Theoretische Grundlagen</b>	<b>327</b>
2.1 Beschreibung von Einkommens- und Vermögensverteilungen	327
2.2 Axiomatischer Rahmen	328
2.3 Numerische Ungleichheitsmasse	330
2.4 Wohlfahrtstheoretischer Ansatz	333
2.5 Operationalisierung für die empirische Untersuchung	338
<b>3. Einkommens- und Vermögensverteilung der Schweiz 1992</b>	<b>341</b>
3.1 Die Einkommens- und Vermögensverteilung 1992	341
3.2 Die Einkommensverteilung 1992 im Vergleich mit 1982	344
3.3 Die Einkommensverteilung im internationalen Vergleich	346
<b>4. Einkommens- und Vermögensverteilung 1992 nach Bevölkerungsgruppen und Region</b>	<b>351</b>
4.1 Einkommens- und Vermögensverteilung nach sozio- ökonomischen Gruppen	351
4.2 Einkommens- und Vermögensverteilung nach Regionen	358
<b>5. Die Einkommens- und Vermögenszusammensetzung 1992</b>	<b>363</b>
<b>6. Rentenansprüche als Vermögensbestandteile</b>	<b>367</b>
6.1 Berechnung des AHV- und Pensionskassenvermögens	367
6.2 Empirische Ergebnisse	369

## V. AUSGEWÄHLTE REFORMVORSCHLÄGE ZUR ARMUTSBEKÄMPFUNG

<b>1. Einleitung</b>	<b>375</b>
<b>2. Aktueller Stand der Armutsbekämpfung in der Schweiz</b>	<b>377</b>
<b>3. Universelle bedarfsabhängige Ansätze</b>	<b>381</b>
3.1 Negative Einkommenssteuer	381
3.2 Steuerbefreiung der Einkommensschwachen	384
<b>4. Gruppenspezifische bedarfsabhängige Instrumente</b>	<b>387</b>
4.1 Verminderung negativer Arbeitsanreize	387
4.2 Verminderung der Nichtbezugsquote	387
4.3 Organisatorische Verbesserungen im Sozialhilfebereich	388
4.4 Reduktion der Leistungsvielfalt	389
4.5 Lohnzuschüsse	389
<b>5. Verbesserungen im Sozialversicherungsbereich</b>	<b>395</b>
5.1 Familienzulagen und Kinderkostenausgleich	395
5.2 Arbeitslosenversicherung	397
5.3 AHV	398
5.4 Invalidenversicherung	399
5.5 Ergänzungsleistungen zur AHV / IV	400
<b>6. Präventive Massnahmen</b>	<b>401</b>
<b>7. Zusammenfassung</b>	<b>403</b>

## VI. KURZFASSUNG

<b>Teil I: Konzepte und Probleme der Armutforschung</b>	<b>405</b>
1.1 Definition von Armut	407
1.2 Operationalisierung des sozio-kulturellen Armutskonzeptes	408
1.3 Operationalisierung des Ressourcenansatzes	409
1.4 Operationalisierung des Lebenslagenansatzes	413
1.5 Kombination von Ressourcen- und Lebenslagenansatz	415
1.6 Datenerhebung	416
1.7 Studienanlage im Vergleich	417

<b>Teil II: Armut in der Schweiz</b>	<b>419</b>
2.1 Armutquoten und Armutslücken	419
2.2 Entwicklung der Armutquote 1982 - 1992	419
2.3 Armut nach sozio-ökonomischen Merkmalen	420
2.4 Verdeckte Armut	421
<b>Teil III: Lebensbedingungen und subjektives Wohlbefinden</b>	<b>423</b>
3.1 Lebensbereiche	423
3.2 Problemgruppen	429
<b>Teil IV: Einkommens- und Vermögensverteilung</b>	<b>433</b>
4.1 Die Einkommens- und Vermögensverteilung 1992	433
4.2 Die Einkommensverteilung 1992 im Vergleich mit 1982	434
4.3 Die Einkommensverteilung im internationalen Vergleich	435
4.4 Einkommens- und Vermögensverteilung 1992 nach Bevölkerungsgruppen und Region	435
<b>Teil V: Reformvorschläge zur Armutsbekämpfung</b>	<b>439</b>
5.1 Armutsbekämpfung in der Schweiz	439
5.2 Universelle und gruppenspezifische bedarfsabhängige Ansätze	439
5.3 Schlussfolgerungen	442
 <b>Anhang</b>	 <b>445</b>
 <b>Bibliographie</b>	 <b>463</b>